

# VÖLKISCHER BEOBACHTER

„Freiheit und ...“

Verlag: Frz. Eber Nachf., Gmbh., München 22, Thierschstraße 11-17, Sammeltuf 221 31, zwischen 12 und 14 Uhr 221 34. Drahtanschrift: Eberverlag - Politisch: München 113 46, Danzig 28 55, Wien 799 21, Prag 773 03, Bern III 72 05, Budapest 135 32, Belgrad 682 37, Bukarest 249 68, Brüssel 350 797, den Haag 211 846, Bager. Hypotheken- und Wechselbank, München, Gittale Kaufingerstraße, Bager. Gemeindebank, Girozentrale München, Brienner Straße 49, Bank der Deutschen Arbeit A.G., München, Deutsche Bank, Gittale München, Depostenkasse Maximilianstraße

Kampfblatt der national-sozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Schriftleitg.: München 13, Schellingstraße 39, Sammeltuf 208 01 - Briefanschrift: München 2 BS, Schließfach 294 - Drahtanschrift: Beobachter München - Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, Ruf 11 00 22 - Wiener Schriftleitung: Wien VII, Seidengasse 3-11, Ruf B-395 40 - Erscheinungsweise wöchentlich 7 mal - Bezugspreis in München durch Träger RM. 2.90 einchl. Botenlohn, in Orten mit eigenen Geschäftsstellen RM. 3.- einschließlich Botenlohn, durch die Post RM. 2.90 einchl. 83 Pfg. Postgebühr, auschl. 42 Pfg. Zustellgebühr. - Anzeigen: München 22, Thierschstraße 11-17, Ruf 221 31, Anzeigenschluß 16 Uhr, 1 Tag vor Erscheinen. - Gewünschte Einzelnummern sind nur gegen vorherige Einzahlung von 30 Pfg. lieferbar

## Schwarze Bilanz für England 4,3 Millionen Tonnen Handelschiffsraum vernichtet

### Italiens erster Kriegsmonat

Rom, 12. Juli

„Tevere“ zieht die Bilanz des ersten Kriegsmonats und kommt zu folgenden Feststellungen:

1. Die Drohungen Frankreichs und Englands, daß Italien überaus verwundbar sei, haben sich im Lichte der Tatsachen als nichts anderes als die üblichen lächerlichen Großsprecherien erwiesen.

2. Die englische Flotte hat sofort nach Kriegsbeginn gegenüber Italien Abstand genommen, den Stützpunkt Malta verlassen und sich nach Möglichkeit außer Schußweite gebracht. Aber auch dort sind die englischen Einheiten vor der italienischen Luftwaffe nicht sicher gewesen, die, wie zu erwarten, vor allem die Festung Malta wiederholt und wirkungsvoll bombardierte.

3. Italien leitet den Kampf; das beweisen die 11 Aktionen der Luftwaffe gegen Malta, die zum Teil während eines

### Am 11. Juli im Kanal ein Tanker und vier Handelsschiffe versenkt

Berlin, 12. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kampf- und Sturzkampfverbände der Luftwaffe griffen am 11. Juli Flugplätze, Hafenanlagen und Rüstungswerke in Süd- und Mittelengland sowie Schiffsziele vor der Ost- und Südküste Englands an.

In den Häfen von Plymouth und Lowestoft wurden die Hafenanlagen durch Bomben getroffen, in Portsmouth und den Industrieanlagen bei Burton-upon-Trent starke Brände durch Bombentreffer hervorgerufen.

des Feindes betrogen gestern 13 Flugzeuge, hiervon drei durch Flakartillerie. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Die Erfolge der Kriegsmarine und der Luftwaffe im Handelskrieg haben eine für England fühlbare Höhe erreicht; bis 8. Juli 1940 wurden versenkt:

- a) Durch Torpedotreffer und Minenerfolge unserer U-Boote: 1920 439 BRT.,
- b) durch Überwasserstreitkräfte und andere Seekriegsmittel: 1362 461 BRT.,
- c) durch Angriffe der Luftwaffe: 1046 313 BRT.

### Italienische Luftgeschwader hacken den Feind erneut

Rom, 12. Juli

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt

Die See- und Luftschlacht vom 8. und 9. Juli ist noch nicht endgültig abgeschlossen. Unsere Seeklärung hat gestern morgen einen sechsten Flottenverband, bestehend aus zw. Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger und kleineren Einheiten festgestellt, er auf der Höhe von Malta kreuzte und später fünf große Frachtdampfer mit nur nach Osten begleitete. Auf Anfordern unserer Marineluftaufklärung sind einanderfolgenden Wellen gestartet. Einige Stundenlang wurde der feindliche Verband

bar wurden, während andere Schiffe ihm zu Hilfe eilten.

Vier Jagdflugzeuge, die von dem feindlichen Flugzeugträger aufgestiegen waren, wurden von unseren Bombern in Flammen abgeschossen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In der Schlacht vom 9. Juli haben unsere Kreuzer fünf feindliche Torpedo-Wasserflugzeuge und drei Bomber abgeschossen, von denen einer noch die Bomben an Bord hatte und beim Aufschlag aufs Wasser explodierte.

In Nordafrika Tätigkeit der Luftwaffe und unserer leichten Kolonnen jenseits der Cyrenaika-Grenze. Tanks und Panzerwagen wurden zerstört und erbeutet, sowie

### Zwischen den Schlachten

Zweieinhalb Wochen sind vergangen seit jenem unvergeßlichen 25. Juni, an dem auf dem europäischen Festland der letzte Schuß gefallen ist. Zweieinhalb Wochen des Stolzes und der Freude für uns, der Verblüffung und Ratlosigkeit für die Anhänger der alten Mißordnung, der Angst und der Schurkentreiche für die Briten. Eine mehr als hundertjährige Vorstellungswelt — es ist die Welt der Pseudo-Demokratie und des Liberalismus — ist zusammengebrochen.

Rumänen, Norweger und Holländer, Belgier und Franzosen irren durch die Trümmern und suchen fieberhaft nach neuen Grundlagen und neuem Baumaterial, nach neuen Ideen und neuen Formen, um ihr nationales Leben wieder aufzubauen und den Anschluß zu finden auf der großen Marschstraße einer neuen Zeit, vor der sie bisher krampfhaft ihre Augen verschlossen haben. Allzu rasch ist das Verhängnis über sie gekommen. Kein Wunder, wenn manche ihrer Versuche kindlich, ja läppisch erscheinen. Man kann nicht in Wochen und Tagen geistig und seelisch, technisch und organisatorisch